

Prinzipien der Fürbitte

I. WARUM SOLLTEN WIR FÜRBITTE TUN?

Wenn Gott doch unendlich liebevoll, allwissend und allmächtig ist, warum sollte ich dann Gebete der Fürbitte sprechen? Da er ja schon in jedermanns Leben zum Guten eingreift, macht er dann nicht schon alles, was getan werden sollte? Obwohl wir sicher nicht alle Dinge verstehen, die damit zu tun haben, scheinen doch die folgenden Prinzipien über Gottes Ruf an uns zur Fürbitte klar zu sein:

A. Fürbitte ist der Plan unseres Herrn und sein Befehl an uns.

1. Jesus ruft uns zur Fürbitte - Lukas 11,1-13
 - a. Jesus lehrt seine Jünger die Fürbitte im „Vater unser“. Lukas 11,1-4
 - b. Er betont die Wichtigkeit der ausdauernden Fürbitte im Gleichnis vom bittenden Freund. Lukas 11,5-8
 - c. Er verheisst, dass es wirksam sein wird:
„Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.“ Lukas 11,9-10
 - d. Jesus verheisst, dass der Heilige Geist denen gegeben wird, die ihn bitten! Lukas 11,11-13
2. Jesus praktizierte oft Fürbitte.
 - a. Er betete oft - Markus 1,35; Lukas 11,1
 - b. Er tat oft Fürbitte für seine Nachfolger - John 17
3. Die Propheten bestätigen, dass es Gottes Plan ist.
 - a. Paulus - *„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, . . . Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland,“* 1. Timotheus 2,1-3
 - b. Jakobus - *„. . . und habt nichts, weil ihr nicht bittet;“* Jakobus 4,2
 - c. Ellen White - *„Am Thron Gottes stehen auf Christi Anweisung Engel bereit, auf jedes Gebet zu reagieren, das Gläubige aufrichtigen Herzens zu Gott emporsenden.“* Für die Gemeinde geschrieben, Bd. II, S. 387.388

B. Fürbitte öffnet im grossen Kampf die Türen, um Gottes Macht freizugeben. Er hat sich selbst in gewisser Weise von unseren Gebeten abhängig gemacht.

1. *„Es ist ein Teil des Planes Gottes, uns in Erhörung des im Glauben dargebrachten Gebetes das zu gewähren, was er uns nicht gewähren würde, wenn wir nicht in dieser Weise zu ihm beteten.“* Der grosse Kampf, S. 528
2. *„Satan kann es nicht vertragen, daß man sich an seinen mächtigen Gegenspieler wendet, denn er fürchtet sich und zittert vor dessen Kraft und Majestät. Beim Anhören eines inbrünstigen Gebetes erzittert Satans ganzes Gefolge.“* Schatzkammer der Zeugnisse, Bd. I, S. 109
3. *„denn nur die unter anhaltendem Gebet ausgeführt und durch das Verdienst Christi geheiligte Arbeit wird am Ende zum Guten wirken.“* Das Leben Jesu, S. 355

C. Fürbitte verändert mich auf positive Weise. Es verstärkt mein Verlangen für die Dinge, für die gebetet wird und öffnet meinen Verstand dem Antrieb und der Kommunikation des Heiligen Geistes.

1. *„Beten bedeutet eigentlich, sich Gott wie einem Freund öffnen. Nicht, dass wir ihm sagen müssten, wie es um uns steht und was wir brauchen — das weiß er eher und besser als wir selbst, wie Jesus erklärte. Matthäus 6,8. Wir müssen beten, um uns zu befähigen, Gott und seine Gaben anzunehmen. Das Gebet bringt nicht Gott uns näher, sondern wir kommen dadurch zu ihm.“* Das Gebet, S. 9

D. Fürbitte funktioniert!!! - Koste und sieh!

1. *„Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu Gott: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben.“* 1.Johannes 5,14.15

E. OK - Der Herr hat uns zur Fürbitte berufen - aber wie??

II. WIE MACHE ICH FÜRBITTE - PRAKTISCHE METHODEN FÜR EFFEKTIVE FÜRBITTE.

E. Bete im Glauben indem du die Verheissungen aus Gottes Wort beanspruchst. Das „ABC des Gebets“.

1. Beanspruche seine Verheissungen - *„Durch sie sind uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr dadurch Anteil bekommt an der göttlichen Natur, die ihr entronnen seid der verderblichen Begierde in der Welt.“* 2. Petrus 1,4
2. Danke, bevor du die Antwort siehst -
 - a. *„Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“* Philipper 4,6.7

b. *„Wir dürfen bitten um die Vergebung der Sünden, um den Heiligen Geist, um einen christusähnlichen Charakter und um Weisheit und Stärke zur Mitarbeit in seinem Werk. Wir sollen aber auch glauben, daß wir's empfangen werden, und Gott danken, wenn wir's empfangen haben. Wir brauchen nicht nach äußeren Segensbeweisen zu suchen. Die Gabe liegt bereits in der Verheißung. Wir dürfen also in der Gewißheit ans Werk gehen, daß Gott tun wird, was er versprochen hat.“* Erziehung, S. 259

c. *„Wir beten keineswegs zuviel, aber wir sind zu sparsam mit Danksagung. Wenn Gottes Gnade mehr Lob und Dank hervorriefe, wäre unser Gebet kraftvoller. Wir hätten Überfluß an der Liebe Gottes und empfangen mehr, wofür wir ihm danken könnten. Wer sich beklagt, daß Gott seine Gebete nicht erhört, der ändere sein gegenwärtiges Verhalten und verbinde Lob mit seinen Bitten. Bedenkt seine Güte und Barmherzigkeit, und ihr werdet verstehen, daß er eure Bedürfnisse in Betracht zieht.“* Schatzkammer der Zeugnisse, Bd. II, S. 96

B. Gemeinsame Fürbitte bedeutet mehr Kraft.

1. *„Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“* Matthäus 18,19.20
2. Gebraucht kurze Sätze oder ein „Familiengebet“ bei der gemeinsamen Fürbitte, damit die Aufmerksamkeit erhalten bleibt und ihr einander dient.

C. Sei konkret bei den Bitten und notiere die Antworten.

1. Ein Gebetstagebuch oder eine Gebetsliste hilft der Erinnerung und stärkt unseren Glauben, wenn die Antworten kommen. Schreibe die Bitten auf und notiere die Antworten, sobald sie kommen.

D. Sei ausdauernd und gib nicht auf!

1. *„Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung!“* Kolosser 4,2
2. *„Zum Gespräch mit Gott gehört auch Beständigkeit. Wenn wir im Glauben wachsen und Erfahrungen machen wollen, müssen wir „unermüdlich im Gebet“ sein.“* Der bessere Weg, S. 102
3. *„Jakob siegte, weil er Ausdauer und Entschlossenheit besaß. Seine Erfahrung bezeugt die Macht des anhaltenden Gebetes. Jetzt ist es an uns, ausdauernd beten und unerschütterlich glauben zu lernen. Die größten Siege der Gemeinde Christi oder des einzelnen Christen werden nicht durch Begabung oder Bildung, nicht mit Hilfe von Reichtum oder menschlichem Wohlwollen gewonnen. Es sind die Siege, die im Sprechzimmer Gottes errungen werden, wenn ernster, verzweifelt kämpfender Glaube den Arm des Mächtigen ergreift.“* Patriarchen und Propheten, S. 177

E. Die Wichtigkeit der Gewissensforschung, des Bekenntnisses und des Gehorsams.

„dass, wenn uns unser Herz verdammt, Gott größer ist als unser Herz und erkennt alle Dinge. Ihr Lieben, wenn uns unser Herz nicht verdammt, so haben wir Zuversicht zu Gott, und was wir bitten, werden wir von ihm empfangen; denn wir halten seine Gebote und tun, was vor ihm wohlgefällig ist. Und das ist sein Gebot, dass wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesus Christus und lieben uns untereinander, wie er uns das Gebot gegeben hat.“ 1. Johannes 3,20-23

F. Die Priorität der stillen Zeit mit Gott

„Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.“ Johannes 15,7

G. Vertraue Gott - Er antwortet immer - aber manchmal sagt er „Nein“ oder „Warte“.

1. Definition wahren Glaubens - Daniel 3,17.18
2. Wenn Gott uns wirklich bestrafen wollte, dann würde er all unsere Gebete mit „Ja“ beantworten.
3. *„Gebete „erhören“ heißt nicht, daß der Herr genau das tun muß, worum wir bitten, sondern lediglich, daß die Probleme gelöst werden, mit denen wir zu ihm kommen. Und mitunter hat Gott da seine eigenen Methoden; zumindest weiß er besser als wir, was für uns und andere gut ist. Deshalb gibt er uns manchmal nicht das, worum wir bitten, sondern das, worum wir bitten würden, wenn wir die Dinge mit seinen Augen sehen könnten. Wenn also nicht geschieht, was wir erwartet und worum wir gebetet haben, sollten wir nicht an seiner Liebe zweifeln, sondern trotzdem an Jesu Zusage festhalten. Zur rechten Zeit wird Gott uns erhören, und wir werden die Segnungen empfangen, die wir am nötigsten brauchen. Gott ist zu weise, um Fehler zu begehen, und zu gut, als daß er dem Aufrichtigen auch nur etwas vorenthielte, was zu seinem Besten dient. Deshalb vertraue ihm auch dann, wenn keine Antwort auf deine Gebete in Sicht ist. Verlaß dich auf die Verheißung: ‚Bittet, so wird euch gegeben!‘“
Der bessere Weg, S. 101.102*